

# Rückblick Regionalgruppen

## Baden-Württemberg: Stammtisch in Stuttgart

Am 17. November 2019 lud die Leiterin der Regionalgruppe Stuttgart Dr. Amely Hartmann alle interessierten Kolleginnen zum Stammtisch-Treffen ein. Die Teilnehmerinnen unterhielten sich in netter Runde angeregt über Themen wie das Still-BV, Schwangerschaft in der Selbständigkeit sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Künftig sind auch Fortbildungen zur ganzheitlichen Zahnheilkunde und Chirurgie geplant.

Kontakt: amelyhartmann@web.de



## Berlin: Fortbildungs-Stammtisch

Bereits zum dritten Mal veranstaltete die Berliner Regionalgruppenleiterin Dr. Bettina Kanzlivijs am 18. November 2019 einen Fortbildungs-Stammtisch. Diesmal folgte die Kommunikations- und Persönlichkeitstrainerin Antje Schindler ihrer Einladung und hielt einen spannenden Vortrag zum Thema „Hier ist SIE der Boss!“. Es war ein begeisternder und inspirierender Abend, der wie im Flug verging. Beim anschließenden Abendessen in der Praxis von Gastgeberin Dr. Dr. Anette Strunz wurde noch rege diskutiert. Kontakt: kanzlivijs@aol.com



## Hamburg: Traditioneller Weihnachts-Stammtisch

Am 3. Dezember 2019 fand der Weihnachts-Stammtisch in Hamburg unter Leitung von Dr. Kathleen Menzel und Dr. Anja Seltmann statt, traditionell im Steigenberger Hotel. Die Kolleginnen führten sehr nette Gespräche, tauschten kleine Wichtelgeschenke aus und genossen bei leckerem Gänseessen die gemütliche Vorweihnachtsstimmung des Bistros am Fleet.

Kontakt: kathleenmenzel@web.de



## Mecklenburg-Vorpommern: Qualitätszirkel in Rostock

Am 5. Februar 2020 waren alle interessierten Zahnärztinnen aus Rostock und Umgebung zum ersten Qualitätszirkel des Jahres eingeladen. Leiterin Sarah Schneider hielt zunächst einen Vortrag zum Thema „Risikopatienten in der Zahnarztpraxis“, anschließend wurden dann gemeinsam Strategien zum sicheren Umgang mit diesen erarbeitet. Es war wieder ein toller kollegialer Austausch an Erfahrungen und Meinungen.

Kontakt: dentista-rostock@gmx.de



Der aktive Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen ist eines der primären Ziele des VdZÄ-Dentista. Um Zahnärztinnen eine möglichst unkomplizierte Möglichkeit hierfür zu bieten, haben sich deutschlandweit Regionalgruppen gebildet, deren Leiterinnen in Eigeninitiative Stammtisch-Treffen in entspannter Atmosphäre ausrichten. Wir bedanken uns ganz herzlich für das fantastische Engagement und die tolle Organisation der Stammtische!



### Emsland: 10. Stammtisch-Treffen in Rheine

Am 23. Januar 2020 besuchte die Emsländer Regionalgruppe um Leiterin Ariane Pieper das Restaurant Bolero. Tolle Cocktails und leckeres Essen haben die Teilnehmerinnen durch einen wunderbaren Abend begleitet. Spannendes Thema: die kommende Kammerwahl in Niedersachsen. Zudem wurden Ratschläge zu Selbständigkeit, heiklen Patientenfällen und diversen schwierigen Alltagssituationen ausgetauscht.  
Kontakt: ariane.palme@gmail.com



### Hessen: Stammtisch-Runde in Frankfurt

Am 10. Dezember 2019 trafen sich einige Kolleginnen der Frankfurter Regionalgruppe unter Leitung von Dr. Karina Obreja und Dr. Arresu Tokhi zum Jahresausklangstreffen im Carolinum der Universität Frankfurt. Im Anschluss zog die Gruppe weiter in die Pizzeria Picasso und verbrachte dort einen schönen Abend mit netten Gesprächen. Das nächste Treffen ist im Frühjahr geplant.  
Kontakt: karinaobreja@aol.com



### Oberpfalz: Erstes VdZÄ-Dentista-Treffen in Regensburg

Der erste Stammtisch der neuen Oberpfälzer Regionalgruppe unter Leitung von Dr. Margit Trefz-Ghassemi und Dr. Judith Kremzow-Stangl fand am 28. Januar 2020 in der Brauereigaststätte Kneitingen statt. Es war eine tolle Runde sehr netter und engagierter Kolleginnen verschiedenster Fachrichtungen mit großem Interesse an der zahnärztlichen Berufspolitik. Die Treffen werden nun quartalsweise veranstaltet. Kontakt: praxis-tg@gmx.de



### Bayern: Digitaler FoBi-Stammtisch in München

Am 3. Februar 2020 lud Regionalgruppenleiterin Dr. Gertrud Fabel zum ersten Treffen des neuen Jahres ins CAD/CAM College ein. Auch diesmal wurde dem Stammtisch wieder ein kleiner FoBi-Teil vorangestellt: Dr. Fabel sprach zum Thema „Wie gelingt der Einstieg in die digitale Zahnheilkunde?“. Im Anschluss genossen die Teilnehmerinnen ein gemeinsames Abendessen im Restaurant La Cambusa.  
Kontakt: digitaldentista.muc@gmail.com





## Vorschau Regionalgruppen



Foto: © Dasha Petrenko | fotolia.com

Unsere Stammtische bieten stets eine schöne Gelegenheit, sich in lockerer Atmosphäre mit Kolleginnen aus der Region zu privaten und beruflichen Themen auszutauschen. Mitglieder und Interessentinnen des Verbandes sind herzlich zu den Treffen eingeladen (kostenlose Teilnahme, Verzehr auf eigene Kosten). Weitere Termine, aktuelle Infos sowie Änderungen gibt es immer unter [www.dentista.de/veranstaltungen/dentista-regional](http://www.dentista.de/veranstaltungen/dentista-regional). Bei Ihnen in der Umgebung gibt es noch keine Regionalgruppe und das möchten Sie ändern? Dann schreiben Sie uns gerne an: [info@dentista.de](mailto:info@dentista.de)!

- **Thüringen – Themen-Stammtisch „Die Frau als Gründerin“**  
**Termin:** Mittwoch, 13. Mai 2020, 19 Uhr  
**Ort:** Gasthof Schloss Hubertus, Arnstädter Chaussee 9, 99096 Erfurt  
**Info & Anmeldung:** Dr. Sabrina Junge, [sabrina\\_junge@gmx.de](mailto:sabrina_junge@gmx.de)
- **Baden-Württemberg – Dentista-Treffen in Karlsruhe**  
**Termin:** Donnerstag, 23. April 2020, 19.30 Uhr  
**Ort:** Carls Wirtshaus, Alter Schlachthof 51, 76131 Karlsruhe  
**Info & Anmeldung:** Dr. Eva Gärtner, [dr-eva-gaertner@gmx.de](mailto:dr-eva-gaertner@gmx.de)

## Dentista Akademie



Foto: © Fotolia/Photographae.eu

Die Dentista Akademie ist ein Service-Bereich mit Fortbildungsangeboten von Mitgliedern, Akademie-Partnern und vom Verband selbst. Mitglieder können hier eigene Veranstaltungen einstellen und bei vielen Veranstaltungen profitieren sie zudem von attraktiven Sonderkonditionen. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen sowie das vollständige Akademieprogramm finden Sie unter: [www.dentista.de/events/akademie](http://www.dentista.de/events/akademie).

- Ort:** Kloster „Buddhas Weg“, Buddhas Weg 4, 69483 Wald-Michelbach  
**Info & Anmeldung:** [sigrid.schwiderski@freenet.de](mailto:sigrid.schwiderski@freenet.de)

### Mitglieder-Veranstaltungen

#### TCM-PSM-Seminar im Kloster

Im April findet unter Leitung von Dr. Sigrid Schwiderski wieder ein TCM-PSM-Seminar im Kloster statt. An den Vormittagen werden Anamnesen durchgeführt und Diagnosen gestellt, an den Nachmittagen werden sich die Teilnehmerinnen gemeinsam mit Johanna Bascle auch gegenseitig behandeln (Nadelakupunktur, PSM und Tuina).

**Termin:** 20.–24. April 2020

### Akademie-Partner-Veranstaltungen

#### Praxisgründer-Seminar auf Mallorca

Im Sommer 2020 ist VdZÄ-Dentista Kooperationspartner des Praxisgründer-Seminars auf Mallorca. Ausgewählte Referenten geben in Vorträgen, Workshops und persönlichen Gesprächen ihr Wissen zu den vielschichtigen Themen rund um die Praxisgründung weiter, mit dem Ziel, die Teilnehmer umfassend auf die Gründung der eigenen Praxis vorzubereiten.

**Termin:** 16.–19. Juli 2020

**Ort:** Cala Rajada, Mallorca

**Veranstalter:** DentBeratung – Thomas Kirches

**Info & Anmeldung:** [info@dentberatung.de](mailto:info@dentberatung.de)



## DGÄZ: Symposium auf Sylt

Getreu dem Motto „Vorsprung durch Fortbildung“ wird die DGÄZ auch bei ihrem 5. Sylter Symposium für Ästhetische Zahnmedizin und Dysgnathien wieder ein hochkarätiges Fortbildungsprogramm in angenehmer Atmosphäre anbieten.

**Termin:** 20.–23. Mai 2020

**Ort:** A-ROSA Sylt, Listlandstraße 11, 25992 List/Sylt

**Veranstalter:** Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnmedizin e.V.

**Info & Anmeldung:** [www.sylt2020.dgaez.de](http://www.sylt2020.dgaez.de)

## Online-Seminare von E-WISE

Unser Akademie-Partner E-WISE bietet zahlreiche spannende Online-Seminare zu unterschiedlichen Themen wie zum Beispiel Kinderzahnheilkunde, Implantologie, Endodontie oder Ästhetische Zahnheilkunde an. Die zertifizierten CME-Fortbildungen bieten die Möglichkeit, zeitlich flexibel und ortsunabhängig zu lernen. Wählen Sie aus einem umfassenden Kursangebot für Sie relevante Themen aus. Unsere Mitglieder erhalten einen kostenlosen Testkurs sowie 15% Rabatt auf alle Fortbildungspakete. Weitere Infos sowie eine Seminarübersicht finden Sie unter [www.e-wise.de/dentista](http://www.e-wise.de/dentista)

# Love it, leave it, change it! Dentista-Exklusiv-Workshop mit Regina Först

Nach dem fantastischen ersten Dentista-Exklusiv-Workshop mit Regina Först im Herbst 2018 in Hamburg fand am 12. Oktober 2019 in Bonn nun die Fortsetzung der gemeinsamen Seminarreihe statt, dieses Mal unter der Überschrift „Zukunft wird aus Mut gemacht – Der erfolgreiche Weg vom Ich zum Du zum Wir“.

Die Erwartungen an die Praxisinhaberinnen als Führungsperson sind bekanntlich groß. Doch was zeichnet eine „gute“ Chefin aus und wie wird man eine gute „Leaderin“, die nicht nur „Follower“ hat, sondern ein Team erfolgreich führen kann? Was sind die Voraussetzungen und Bedingungen für eine gute Führung und den Weg zum Erfolg? Wie kann man in der Führungsposition einem Personalmangel prophylaktisch entgegenwirken? Wie ausbalanciert ist man mit den Themen, die einem Energie nehmen, und denen, die einem Energie geben? Befinden wir uns im Fluchtmodus, in dem auch keine Fähigkeit zu Empathie möglich ist, oder bewegen wir uns im zielorientierten Lösungsmodus?

Die Antworten auf diese und viele weitere Fragen wurden in dem Workshop unter achtsamer Leitung von Regina Först äußerst konstruktiv und sachlich objektiv erarbeitet und die Zusammenhänge zwischen Führungsqualitäten, perfekt funktionierenden Praxen sowie brillanten Praxisstrukturen erörtert. Besonderes Augenmerk lag dabei auf der enormen Wichtigkeit, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu motivieren und wertzuschätzen. Anhand eines Wertekompasses wurde aufgezeigt, wie die einzelnen Teammitglieder optimal effizient und wertschätzend in der Praxisstruktur positioniert werden können. Ganz nach dem Prinzip „Gegensätze ziehen sich an“ sollte das Team demnach aus Personen mit unterschiedlichen Werten bestehen, die sich gegenseitig ergänzen können. Hierbei ist die



Regina Först im Gespräch mit einer Workshop-Teilnehmerin.

gemeinsame Verbundenheit entscheidend für den „Praxiserzschlag“, der die Basis für jede erfolgreiche Praxis darstellt.

In praktischen Selbstübungen und geschmückt mit lebensnahen Anekdoten der Referentin lernten die Teilnehmerinnen, wie wichtig es ist, menschlich zu führen und dabei auch klar bei sich selbst zu sein, um das gemeinsame Berufsleben im Team harmonisch zu gestalten.

Es war wieder einmal ein tolles Erlebnis mit einer herausragenden Referentin. Wir freuen uns auf eine weitere Fortsetzung!

**Martina Werner, Oralchirurgin**

VdZÄ-Dentista Beisitzerin für Alleinerziehende



# VdZÄ – Dentista vor Ort: Veranstaltungen 2020



Die Referentinnen und Teilnehmerinnen der 1. Women Dentists Leadership Conference 2019 in Berlin.

In der ersten Jahreshälfte 2020 wird der Verband der Zahn-Ärztinnen – Dentista wieder bei einigen Veranstaltungen mit einem Stand vertreten sein. Wir freuen uns sehr auf spannende Kontakte, anregende Gespräche und das persönliche Kennenlernen und Wiedersehen mit unseren Mitgliedern und Interessentinnen des Verbandes.

## 2. Women Dentists Leadership Conference

Am 12. und 13. Mai 2020 findet die 2. Women Dentists Leadership Conference der Women Dentists Worldwide (Sektion des FDI) statt, dieses Mal in Sankt Petersburg. Das zweitägige Programm läuft parallel zur immer im Mai stattfindenden Dentalausstellung. Es erwarten Sie viele spannende Vorträge rund um das Thema „Between ideal and realities of personal and professional life“. Neben den mehr als 20 Referentinnen aus aller Welt sind auch VdZÄ – Dentista Vorstandsmitglied Dr. Juliane von Hoyningen-Huene (Mitinitiatorin der Konferenz und Präsidentin der FDI-Sektion Women Dentists Worldwide) sowie unsere Verbandsmit-

glieder Dr. Henriette Lerner und Dr. Alina Lazar mit dabei.

**Infos & Anmeldung:** [www.women-dentists.ru](http://www.women-dentists.ru)

## Dental Summer – Tageskurs mit Hands-On

Auch im Jahr 2020 findet im Rahmen des 11. Dental Summers im Maritim Hotel Timmendorfer Strand wieder der beliebte Hands-On-Workshop „My First Implant“ in Kooperation von DGÄZ, DGI und VdZÄ – Dentista statt. Aufgrund der hohen Nachfrage in den vergangenen Jahren wird der Kurs dieses Mal parallel in doppelter Ausführung angeboten und zwar am Samstag, den 27. Juni von 10 bis 18 Uhr. Auch unser Rechtsbeirat RA Carsten Wiedey sowie unser langjähriges Mitglied Dr. Dr. Anette Strunz sind hier wieder als Referenten für den Verband vertreten. Außerdem werden wir wieder während des gesamten Kongresses vom 24. bis 27. Juni mit einem Stand vertreten sein und freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!

**Infos & Anmeldung:** [www.dentalsummer.de](http://www.dentalsummer.de)

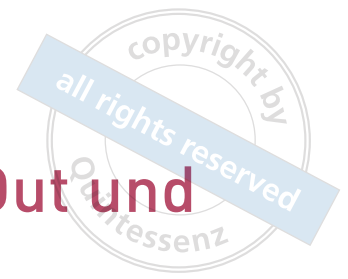


Referenten des Implantologie-Starter-Tags 2019 (von links): Dr. Dr. Jonas Lorenz, Dr. Dr. Anette Strunz, Dr. Karl-Ludwig Ackermann und RA Carsten Wiedey.

Der VdZÄ – Dentista bedankt sich für die Unterstützung der Verbandsarbeit herzlich bei seinen Paten:







# HTS 2020 – „Strategien gegen Burn-Out und Bore-Out im Beruf“



Bildquelle: iStock\_fizkes

## Save the Date: 12. Hirschfeld- Tiburtius- Symposium

**Termin:** Samstag,  
13. Juni 2020, 9–18 Uhr  
**Ort:** Adina Hotel Berlin  
Mitte, Platz vor dem Neuen  
Tor 6, 10115 Berlin  
**Infos & Anmeldung:**  
[www.dentista.de/hts-symposium](http://www.dentista.de/hts-symposium) sowie in beiliegen-  
dem HTS-Flyer

**Nachdem das Hirschfeld-Tiburtius-Symposium in den vergangenen Jahren durch Deutschland gewandert ist, findet das diesjährige HTS des VdZÄ-Dentista am 13. Juni nun wieder einmal traditionell in Berlin statt.**

Gerade als Praxisinhaberin ist die tägliche Arbeit durch zahlreiche komplexe Aufgaben geprägt. Neben schwierigen Patienten muss hier insbesondere auf die Organisation des betrieblichen Ablaufs, den Druck durch ökonomische Risiken sowie die Personalführung geachtet werden. Auch gesetzliche und bürokratische Vorgaben sind einerseits zeitraubend und erhöhen den alltäglichen Stressfaktor, andererseits sind sie oft auch langweilig und sorgen für Unzufriedenheit und ein Gefühl der Unfreiheit. Doch wie kann man dieser Unzufriedenheit entgegenwirken und die Stresskatalysatoren vermeiden? Und was kann man tun, um seinen Arbeitsalltag so entspannt wie möglich zu gestalten und für innere Ausgeglichenheit zu sorgen? Unser diesjähriges Hirschfeld-Tiburtius-Symposium widmet sich diesen wichtigen Fragestellungen und steht unter dem Titel „Strategien gegen Burn-Out und Bore-Out im Beruf“.

Am Vormittag des ganztägigen Symposiums dreht sich alles um das Thema Bore-Out. Hier berichten zunächst mehrere Fachzahnärztinnen, wie Sie durch Spezialisierungen den Arbeitsalltag spannender gestalten und Langeweile vorbeugen können, indem Sie sich bevorzugt ihren Interessen widmen. Anschließend geht

es in dem Vortrag von Coaching-Expertin Antonia Montesinos (check&change) um „Die Kunst der Delegation: Strategien zur Prävention von Bore-Out“. Sie wird den Teilnehmerinnen Wege aufzeigen, wie man sich selbst und nebenbei auch sein Team durch die Delegation von Aufgaben vor Bore-Out schützen kann.

Der Nachmittag ist ganz dem Thema Burn-Out gewidmet. Referentin Dr. Anke Handrock – Trainerin, Supervisorin und Coach im Gesundheitswesen – wird in einem Vortrag über Möglichkeiten zur Prävention von Burn-Out sprechen und anschließend in einem Workshop wichtige Hilfestellungen zum Umgang mit diesem geben.

Wir bedanken uns vorab bei unseren diesjährigen Sponsoring-Partnern Ivoclar Vivadent und e-Wise, die das HTS-Programm mit interessanten Vorträgen bereichern werden.

Das alljährliche Hirschfeld-Tiburtius-Symposium ist geprägt durch einen interaktiven Workshop-Charakter, der in den vergangenen Jahren auf großen Zuspruch gestoßen ist, und durch seine familiäre Atmosphäre. Die Teilnehmerinnen erwartet wieder ein informatives und abwechslungsreiches Seminar und ein attraktives Programm mit spannenden Vorträgen herausragender Referentinnen einem hochaktuellen Thema.

Am Vorabend des HTS findet am 12. Juni von 18 bis 20 Uhr unsere alljährliche Mitgliederversammlung im Adina Hotel statt. Anschließend freuen wir uns auf ein gemeinsames Abendessen und ein gemütliches Beisammensein.

# Zukunftskongress Beruf & Familie: Zukunftsmodell eigene Praxis?

## Zukunftskongress im Rahmen des Deutschen Zahnärztetags soll Lust auf Niederlassung wecken

Der Deutsche Zahnärztetag in Frankfurt bot erneut den Rahmen, in dem nun schon traditionell am 9. November der Zukunftskongress stattfand. Die gemeinsame Veranstaltung von Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und Dentista spricht zunehmend ein breiteres Publikum an; Jahr für Jahr scheint der Bedarf an Informationen rund um die Niederlassung größer zu werden.

FZÄ Sabine Steding, die als stellvertretende Vorsitzende des BZÄK-Ausschusses beruflicher Nachwuchs, Familie und Praxismanagement den Kongress moderierte, stellte dann auch zu Anfang klar, dass „dieser Kongress Lust machen soll auf das Zukunftsmodell ‚eigene Praxis‘. Beruf und Familie zu vereinbaren, erfordere zwar ein hohes Maß an Disziplin und Organisation, lohne sich aber in jedem Falle.

Ähnlich sah das auch Dr. Susanne Fath, Präsidentin des Verbands der Zahnärztinnen (VdZÄ) – Dentista. Während es früher „fast schon logische Konsequenz“ war, sich im Anschluss an das Zahnmedizinstudium niederzulassen, sei es heute für viele Kolleginnen durchaus auch eine Perspektive, lebenslang angestellt zu bleiben. Sie hätte hierfür Verständnis, wolle aber dafür werben, „den Mut zu fassen, die persönliche Erfüllung in der Selbständigkeit zu finden“. Der Zukunftskongress wolle helfen, die individuell richtige Entscheidung zu treffen.

## Aneinander und miteinander wachsen

Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer, unterstrich die Rolle der Berufspolitik bei der Klärung dieser Frage. Aufgabe der berufspolitischen Gremien sei es, „zu gestalten“ und die Rahmenbedingungen zu schaffen, dass eine jede Kollegin und ein jeder Kollege den für sich persönlich richtigen Weg gehen könne. Hierfür brauche es die starke Stimme dieser jungen Kollegen. Und so appellierte Professor Oesterreich an die Anwesenden: „Machen Sie mit, bringen Sie sich ein!“ So sei es möglich, miteinander und aneinander zu wachsen – auch hierzu könne der Zukunftskongress beitragen.



Bildquelle: VdZÄ-Dentista

## Nicht alle Fehler selber machen

Das Tagungsprogramm eröffnete Prof. Dr. Christoph Benz, Vizepräsident der BZÄK, mit dem leicht ironischen Vortrag „Wie man in zehn Schritten eine gut gehende Praxis ruiniert“. Er deckte Fehler auf, die in der Gründungs- oder während der Übernahmephase häufig passierten. „Sie müssen ja nicht jeden Fehler nachmachen!“ Grundlegend sei die Frage des richtigen Standorts. Zwar seien Standortanalysen wichtig und richtig, doch er warnte: „Sehen Sie den Standort nicht nur mit den Augen Ihres Bankers – letztlich muss der Standort zu Ihnen passen!“ Er warb – auch mit Blick auf die Konkurrenzsituation – für eine „engagierte Landpraxis“. Wie schon im letzten Jahr appellierte er eindringlich, der Barrierefreiheit einer künftigen Praxis hohen Stellenwert einzuräumen. Die Bevölkerungsgruppe der „Älteren“ sei die einzige, die nach wie vor stetig wachse. „Kümmern Sie sich um diese Altersgruppe, machen Sie es Ihnen leicht, zu Ihnen zu kommen – dann kann Sie fast nichts mehr aufhalten.“

Vorurteilsfrei sei mit Fragen der Personalführung umzugehen. Der richtige Weg im Umgang mit den Mitarbeitern sei weder „übertriebenes Bossing“ noch „Kuscheln und Kumpeln“. Nicht jeder könne Chef: „Seien Sie deshalb offen für eine ehrliche Problemanalyse.“ Nur so sei eine schonungslose Bestandsaufnahme und ein Weg aus einer eventuellen Führungskrise zu finden. Sein Tipp: „Buchen Sie Fortbildungen, die Ihnen nicht unbedingt Spaß machen. Gehen Sie dahin, wo's wehtut.“ Wer keine Lust auf Weiterentwicklung habe, sei in der Selbständigkeit nicht gut aufgehoben.



Professor Benz warnte vor zu hohen Anfangsinvestitionen, aber auch vor zu großem Sparinteresse. Die Ausstattung der Praxis solle sich zunächst am Grundsatz „Patientensicherheit FIRST“ orientieren – für alles andere bliebe Zeit. Er plädierte dafür, die eigene Einstellung immer wieder kritisch zu hinterfragen: „Ohne positives Weltbild macht der Beruf Zahnärztin oder Zahnarzt keinen Spaß!“ Würde man diese und vielleicht noch einige andere Tipps beherzigen, so sein Fazit, „gibt es kaum ein Geschäftsmodell, das sicherer ist als die eigene Praxis.“

## Alles rund ums Rechtliche

Nach dem Erfolg des letzten Jahres, den Kongress mit „Slam-Charakter“ auszurichten, sollte sich 2019 ein großer Teil des Programms nach diesem Konzept ausrichten. „Nutzen Sie die Gelegenheit, stellen Sie Fragen, bringen Sie Themen ein und machen Sie diesen Kongress zu IHREM Zukunftskongress“, motivierte Moderatorin Sabine Steding. Und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ließen sich nicht lange bitten. Im ersten Block, dem „Jura-Slam“, stand Jurist RA Martin Boost Rede und Antwort. Er beantwortete Fragen zur gemeinsamen Praxis mit dem Ehe-Partner („Nicht ohne Ehevertrag! Halten Sie sich vor Augen, dass mit dem Ende der Ehe auch ein Partner den Standort verlassen muss – und seine Patienten mitnehmen wird“) über die Vertragsgestaltung zur Praxisübernahme („Sparen ist zu Anfang sicher kein falscher Ansatz – am eigenen Anwalt zu sparen aber schon!“) bis hin zu arbeitsrechtlichen Fragen („Lassen Sie sich auch alle Arbeitsverträge vorlegen, wenn Sie eine Praxis übernehmen. Sie übernehmen alle Mitarbeiter mit“).

## Praxis, Familie und Standespolitik – das geht!

Mit Rebecca Otto stand dann eine Frau aus der Praxis auf dem Podium. Die Kinderzahnärztin aus Jena beantwortete die „häufigsten Fragen der Praxis- und Familiengründung“. Für sie war, so Otto, die Frage nach Anstellung oder Niederlassung sehr schnell beantwortet. „Ich führe gern – und damit war die Sache klar.“ Die Spezialisierung auf Kinderzahnheilkunde sei ihr ein Herzensanliegen gewesen. Dies spiegle sich auch in der Praxis wider. „Alles in unserer Praxis ist auf Kindergröße ausgerichtet. Die Kinder fühlen sich so ernst genommen.“ Sie bestätigte Prof. Benz´ These, nicht von Anfang an die „vollkommen fertige Praxis beziehen“ zu müssen. Sie habe sich mit der Planung auseinandergesetzt, die Praxis auf- und die Wege, die sie und ihre Mitarbeiter täglich nehmen müssen, eingezeichnet. So sei eine möglichst effiziente Raumaufteilung entstanden. „Für den

Anfang hatten wir lediglich drei Räume ausgebaut, das sparte Kosten und hielt das Budget im Rahmen.“ Ebenso zielgerichtet habe sie die Praxis auf ihre persönliche Familienplanung vorbereitet und eine Zahnärztin sowie eine Kinderbetreuung eingestellt. „Auch wenn dann nicht alles so klappt, wie Sie es planen: Allein, dass Sie es geplant haben, entspannt Sie!“ Ein „Plan B“ sei bei bestehenden Strukturen leichter zu fassen. Neben Praxis und Familie finde auch sie noch Zeit, sich standespolitisch zu engagieren. Mit einer rein weiblichen Liste war sie zuletzt bei den Kammerwahlen in Thüringen erfolgreich. „Kinder, Praxis, Standespolitik – man kann alles haben! Mit gutem Teamwork, einem verlässlichen Netzwerk und ein bisschen Struktur geht das.“

## „Wie muss die Kammer der Zukunft aussehen?“

Den Schluss-Slam bestritt mit Dr. Peter Engel ein hochkarätiger Standespolitiker. Das Motto „Frag den Berufspolitiker“ war Programm und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen die Aufforderung gern an. „Die Zahnmedizin wird sich verändern“, so der Präsident der BZÄK. Selbstkritisch mahnte er: „Wenn wir nicht aufpassen, machen wir irgendwann eine Politik, die an den Wünschen und Bedürfnissen der Kolleginnen und Kollegen vorbeigeht.“ Deshalb sei es ein Ziel dieses Kongresses, die jungen Zahnärztinnen und Zahnärzte für mehr standespolitisches Engagement zu gewinnen. „Helfen Sie uns, die Frage zu beantworten: Wie können wir gemeinsam die Zukunft fachlich und standespolitisch gestalten? Wie muss die Kammer der Zukunft aussehen?“ Die Körperschaften müssten neu denken, um Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass standespolitisches Engagement mit Praxis und Familie unter einen Hut gebracht werden kann. Denn: „Es ist eine Selbstverständlichkeit, dass Frauen in den Gremien mitarbeiten wollen und mitarbeiten können.“ Eine starke Selbstverwaltung sei unerlässlich. „Es ist und bleibt wichtig, dass wir die Dinge, die uns betreffen, in eigenen Händen behalten.“

FZÄ Sabine Steding unterstrich die Wichtigkeit, gerade auch den jungen Kolleginnen die Möglichkeit zur Mitwirkung zu geben. Der Trend zeichne sich auch bereits ab: Während 2018 noch 13,4% der Delegierten der Bundesversammlung weiblich waren, stieg der Anteil in diesem Jahr bereits auf 20%. Das spiegele natürlich noch lange nicht den hohen Anteil von Frauen in der Zahnmedizin wider, doch es sei immerhin ein Signal. „Ändern können das nur Sie selbst, indem Sie sich in die Gremien wählen lassen. Und glauben Sie mir: Es macht einfach Spaß, sich berufspolitisch zu engagieren. Es bereichert das Leben maximal.“





# Abschied von Christiane Gleissner



*Das schönste Denkmal,  
das ein Mensch bekommen kann,  
steht in den Herzen der Mitmenschen.*

*(Albert Schweitzer)*

In tiefer Trauer verabschieden wir uns von unserer Vizepräsidentin Wissenschaft & Gender Dentistry PD Dr. Dr. Christiane Gleissner, die am 16. Januar 2020 nach kurzer, aber schwerer Krankheit verstorben ist.

Wir verlieren mit ihr ein unverzichtbares, stets mit Herz und Hirn engagiertes Mitglied unseres Vorstandes. Christiane Gleissner hat unermüdlich daran gearbeitet, die Situation für die Kolleginnen in Selbständigkeit und Anstellung zu verbessern oder zumindest zu erleichtern. Mit Gender Dentistry hat sie dem Berufsstand ein wichtiges wissenschaftliches Thema auf den Weg gegeben, das sich mehr und mehr an den Hochschulen und in den wissenschaftlichen Fachgesellschaften verfestigt hat. Seit Ende 2019 war sie zudem Mitglied in zwei Arbeitskreisen des Ausschusses für Mutterschutz des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Die Arbeit unseres Verbandes war ihr stets ein Herzensanliegen, die wir nun auch für sie und in ihrem Sinne fortführen werden.

Vor allem verlieren wir eine wunderbare, liebenswerte und hochgeschätzte Kollegin und enge Freundin, die zu jeder Zeit ein offenes Ohr für uns hatte und stets noch etwas Zeit fand, uns menschlich oder fachlich zu unterstützen. Ihre wunderbar warme, zugewandte und fröhliche Art wird uns unendlich fehlen.

Wir erinnern uns in tiefer Dankbarkeit und mit großer Bewunderung an unsere Zusammenarbeit und werden sie immer in unseren Herzen tragen.

*Dr. Susanne Fath (Präsidentin des VdZÄ – Dentista) im Namen des Vorstands*

## Wir besuchen Dr. Dr. Anette Strunz, Berlin



Dr. Dr. Anette Strunz ist als Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgin mit eigener Praxis in Berlin niedergelassen, dreifache Mutter, angesehene Referentin und erstes weibliches Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI). Zahnärztin war jedoch nie ihr Traumberuf und sie betont: „Im Herzen bin ich Ärztin!“

Ursprünglich wollte Dr. Strunz Innenarchitektin oder Biologin werden. Da sie aber gerne etwas mit Menschen zu tun haben wollte, entschied sie sich für ein Studium der Humanmedizin an der Freien Universität Berlin. Nach dem Praktischen Jahr in der Neurologie merkte sie dann schnell, dass es ihr nicht reichen würde, nur Diagnosen zu stellen. Sie wollte wirklich etwas TUN. Und so schloss sie dann noch ein zusätzliches Studium der Zahnmedizin an, das sie jedoch als furchtbar und zu verschult empfand. Zu kurz kam ihr der Blick auf den ganzen Menschen.

Heute ist die Fachärztin für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie aber glücklich über ihre berufliche Entscheidung. Sie liebt es, dass sie kreativ sein und „basteln“ kann. Dass sie bei den Patienten etwas wiederherstellen kann, was ihnen fehlt, hat etwas Erfüllendes. Und dabei handelt es sich nicht nur allein um die Zähne der Patienten, sondern auch um Aussehen, Funktion, Sicherheit und Selbstvertrauen. Außerdem findet sie es spannend, immer wieder neuen, unterschiedlichen Menschen zu begegnen, zu denen sie als Ärztin einen schnellen Zugang hat und viel Vertrauen sowie positives Feedback erfährt. Als anstrengend empfindet sie vor allem ihren Schreibtisch und die vielen Dinge, die neben den OPs und Beratungen erledigt werden müssen.

Für den Einstieg in eine Praxisgemeinschaft hat sich Dr. Strunz 2004 entschieden. Die Gründung ihrer eigenen

Praxis folgte dann 2016, da sie gerne frei und unabhängig sein wollte. Als Chefin verfügt sie nun über einen großen Gestaltungsspielraum, in dem sie selbst festlegen kann, wie, wann und wie viel sie arbeitet. Sie muss nicht immer um Erlaubnis bitten und keine Kompromisse eingehen, denn dafür ist das Leben ihrer Überzeugung nach zu kurz. So macht sie es wie Pippi Langstrumpf: Wie es ihr gefällt!

Neben den Tätigkeitsschwerpunkten Implantologie und Parodontalchirurgie hat die Chirurgin auch eine Ausbildung in Zahnärztlicher Hypnose absolviert, was ihr sehr half in der Kommunikation sowohl mit Patienten als auch mit Mitarbeitern. Viele der kleinen Tricks nutzt sie inzwischen in der Behandlung, wodurch die Patienten sich bei ihr sehr wohlfühlen.

Ihre mittlerweile erwachsene Tochter hat Dr. Strunz während des Zahnmedizinstudiums bekommen. Ihre Schwangerschaft hielt sie anfangs geheim, um das Studium nicht abbrechen zu müssen. Ihre anderen beiden Kinder bekam sie dann während der Praxiszeit, in der sie als Selbständige ihre Arbeitszeiten selbst bestimmen konnte. Einen optimalen Zeitpunkt der Familiengründung gibt es für sie jedoch nicht. Denn wenn man Kinder haben möchte, gerne arbeitet und sich organisiert, könne man auch alles gut unter einen Hut bringen, betont die

erfahrene Medizinerin und Mutter. Erschreckend findet sie die Entwicklung, dass einige jüngere Kolleginnen nur halbtags oder erst einmal gar nicht mehr arbeiten möchten, wenn sie ein Kind haben.

2018 wurde Anette Strunz als erste Frau in den Vorstand der DGI gewählt. Hier möchte sie sich dafür einsetzen, die Bekanntheit der Fachgesellschaft

bei den Studienabgängern zu steigern und dass der Vorstand die empfundene Unnahbarkeit verliert. Dass bisher keine Frau in den Vorstand kam, begründet sie mit der traditionellen Männerdominanz in der Implantologie, was sich aber zum Glück gerade ändert.

Obwohl neben ihren vielfältigen beruflichen Tätigkeiten die Freizeit leider oft zu kurz kommt, nimmt sie sich drei- bis viermal wöchentlich Zeit für ihr liebstes Hobby: Schwimmen. Und auch regelmäßige Familienreisen stehen fest auf der Agenda.



Fotos: © Peter Adamik